

Klimakrise

- muss man das glauben?

Klimakrise - die klassische Klimawissenschaft jedenfalls sieht das anders. Es gibt keine Klimakrise, jedenfalls nicht heute. Früher im 19. Jahrhundert und davor war alles viel schlimmer. Das ist durch Klimahistoriker umfangreich dokumentiert.

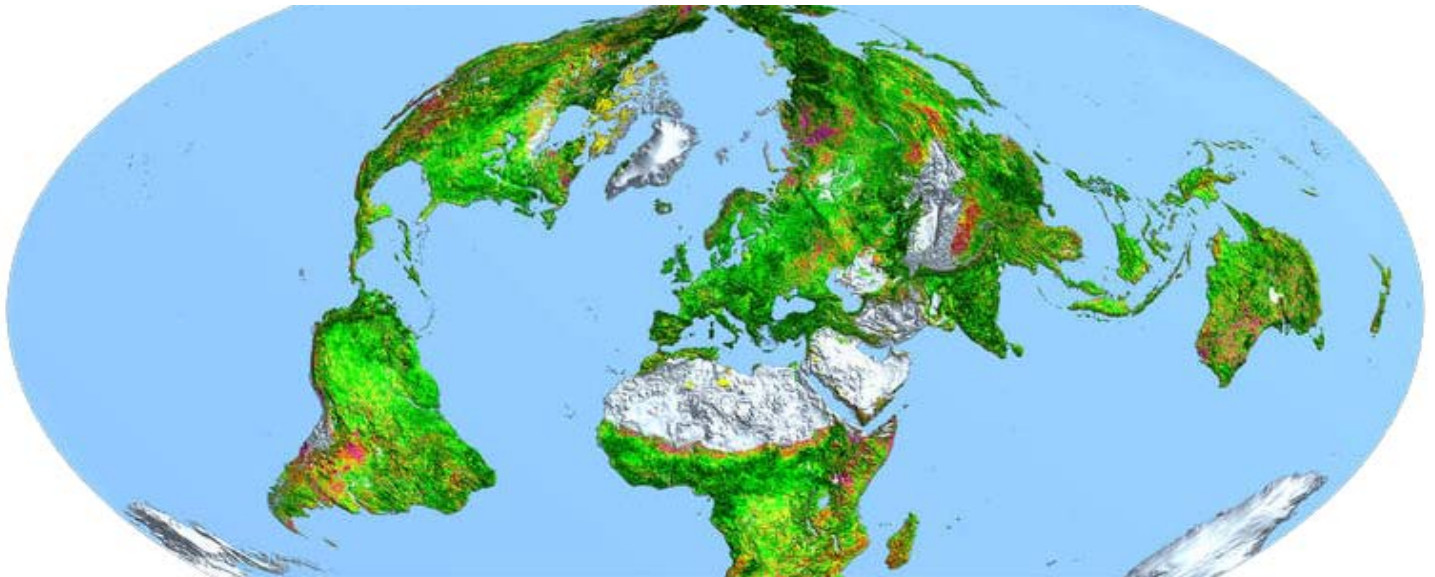
So schreibt der bekannte Klimahistoriker Pfister in seinem Buch „Wetternachsage“ von einem "klimatischen Gunstjahrhundert".

"Die gesamte Belastung durch Überschwemmungen, Lawinen und Stürme war am größten im 19. Jahrhundert. Dies trägt mit zum Verständnis dafür bei, warum die Gesellschaft damals zur vorbehaltlosen Eindämmung und Zähmung der wildgewordenen Natur mit allen verfügbaren Mitteln entschlossen war (Walter, 1996). Am geringsten war die Belastung im 20. Jahrhundert, das seine Bezeichnung als klimatisches Gunstjahrhundert offensichtlich auch in dieser Hinsicht zu Recht trägt."

Wie das Klima pendelt

Seit langem ist der klassischen Klimawissenschaft bekannt, dass es auf der Erde immer wieder Warmzeiten gibt. Eine aktuelle Studie stellt dabei einen gesetzmäßigen Zyklus von ca. tausend Jahren fest. Alle tausend Jahre wird es warm. Die heutigen Temperaturen sind gerade mal 0,2 C höher als im Mittelalter vor tausend Jahren. Das ergibt sich eindeutig aus dem letzten Klimabericht von 2013/14.

Demnach ist die heutige Erwärmung überwiegend natürlich und vorhersehbar. Ein möglicher menschlicher Anteil erscheint eher gering und daher keinesfalls bedrohlich.



Spiegel: „Treibhausgase - Die Welt wird grüner“.

siehe: KlimaKontroverse.de/gegenrede

KlimaKontroverse.de

Über uns. Wir sind eine Initiative in Linden, die sich regelmäßig im Freizeitheim Linden trifft. Leichte Verständlichkeit und die offene Diskussion unterschiedlicher Ansichten stehen im Vordergrund und sollen ein Markenzeichen dieser Initiative sein.

Initiative KlimaKontroverse, Ansprechpartner: Achim Fahnenschild, info@KlimaKontroverse.de, KlimaKontroverse.de